

Aerosuisse fordert umgehende Einführung des «Arrival Duty Free»



Nach der Landung zollfreie Waren einkaufen: Das ist ökologischer, passagierfreundlicher und auch mit den neusten Sicherheitsvorschriften vereinbar. Deshalb fordert die Aerosuisse die umgehende Einführung des «Arrival Duty Free» **an allen sechs Schweizer Linienflughäfen.**

Wer heute ab Zürich, Genf, Basel, Bern, Lugano oder St. Gallen-Altenrhein abfliegt, kann vor dem Start zollfreie Waren kaufen. Kehrt man aus dem Ausland in die Schweiz zurück, ist dies aber nicht möglich. Deshalb fordert die Aerosuisse die Einführung des so genannten «Arrival Duty Free». Damit wären abfliegende und ankommende Passagiere gleich gestellt, die Attraktivität des Standortes Schweiz würde gestärkt und an den Flughäfen entstünden **zusätzliche Arbeitsplätze.**

Als Nichtmitglied der europäischen Zollunion ist der Schweiz – und anderen Ländern wie beispielsweise Norwegen – nach wie vor der Verkauf zollfreier Waren an Flughäfen erlaubt. Dass dieser Vorteil bislang nur abfliegenden Passagieren vergönnt war, fusst auf einer überholten, juristisch nicht bindenden Empfehlung des europäischen Zollrates von 1960. «Wenn die Fluggäste auch bei der Ankunft Tax- und Duty Free-Produkte kaufen können, müssen sie ihre Einkäufe nicht mehr mit sich herumtragen und mit auf die Reise nehmen. Dies ist eine erhebliche **Qualitätsverbesserung** für die Reisenden, auch die Wartezeiten an den Sicherheitskontrollen werden dadurch kürzer», sagt **Paul Kurrus**, Präsident der Aerosuisse. Zudem würden auch die Fluggesellschaften profitieren, da sie aufgrund des geringeren

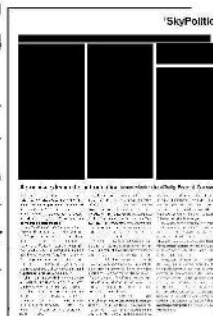
Gewichtes an Bord Treibstoff sparen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen in England ist es heute Flug-Reisenden nach den USA verboten, sich vor dem Flug mit gewissen Produkten aus dem Duty-Free-Angebot (Flüssigkeit, Gel, Aerosol) einzudecken. Diese Entwicklung könnte – sofern sie längerfristig bestehen sollte – das traditionelle Duty-Free-Geschäft spürbar beeinträchtigen und schmälern, fürchtet die Aerosuisse. Mit der Einführung von «Arrival Duty Free» könnte dem **eine wirksame Alternative**, aber auch Ergänzung des allenfalls verbleibenden Geschäfts entgegengesetzt werden, zeigt sich der Dachverband überzeugt.

Es bestehe auch **keine Konkurrenzierung des Schweizer Detailhandels** – im Gegenteil: die Einführung des «Arrival Duty Free» bewirke eine Verlagerung von Einkäufen vom Ausland in die Schweiz, konstatiert Paul Kurrus. Der Schweizer Detaillistenverband erachtet es eigenen Angaben zufolge als sinnvoll und zweckmässig, dass ankommende und abfliegende Passagiere zollfrei einkaufen können. Auch, weil damit der Umsatz in der Schweiz und nicht im Ausland erzielt wird.

Die Schweiz wäre mit einem «Arrival Duty Free» nicht allein auf weiter Flur: Ein aktuelles Beispiel liefert Norwegen, wo dessen Einführung bereits 2005 erfolgte – mit durchschlagendem Erfolg. Zudem konnten zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Allein auf dem Flughafen Zürich entstünden durch die Einführung dieser neuen Dienstleistung rund 40 neue Stellen.

Die Aerosuisse ist überzeugt: Die Einführung eines «Arrival Duty Free» ist eine einmalige Chance für die Schweiz, für den Tourismus, die Fluggesellschaften, die Schweizer Linienflughäfen, die Shopbetreiber und vor allem für die Reisenden. Paul Kurrus: «Da die Schwei-



zer Airports im Vergleich mit dem umliegenden Ausland ohnehin mit **schwierigen Rahmenbedingungen** zu kämpfen haben, wäre ein «Arrival Duty Free» eine ideale Möglichkeit, sich wenigstens in diesem Bereich einen kleinen Vorteil zu schaffen.» *pd*